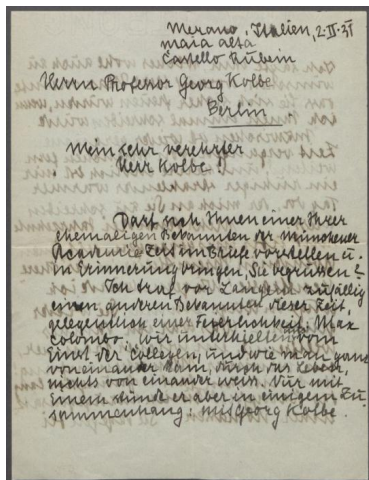


Brief von Hans Weber-Tyrol an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Hans Weber-Tyrol
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Colombo Max Galerie Victor Hartberg [Berlin]
Datierung	02.02.1931
Umfang	1 Brief, 3 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.422
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1512207
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Kolbe studierte ab Oktober 1895 an der Münchner Kunstakademie - zunächst bei Gabriel von Hackl. Hans Weber-Tyrol und Colombo Max waren seine Studienkollegen.

Ausführlicher Bericht über seinen künstlerischen Werdegang. Erinnerungen an die Zeit in Kolbes Münchner Atelier in der Theresienstraße.

Transkription

Merano, Italien, 2-II-31

maia alta

Castello Rubein

Herrn Professor Georg Kolbe
Berlin.

Mein sehr verehrter
Herr Kolbe!

Darf sich Ihnen einer Ihrer
ehemaligen Bekannten der Münchener
Academie-Zeit im Briefe vorstellen u.
in Erinnerung bringen, Sie begrüßen?

Ich traf vor Langem zufällig

einen anderen Bekannten dieser Zeit, gelegentlich einer Feierlichkeit: Max Colombo⁽¹⁾; wir unterhielten {uns} vom Einst der Kollegen, und wie man ganz voneinander kam, durch das Leben, nichts voneinander weiss. Nur mit Einem stünde er aber in einigem Zusammenhang: mit Georg Kolbe.

Seite 2

Ich sagte ihm, solches wohl auch zu wünschen, worauf Herr Max meinte, dass Sie sich sicher freuen würden, wenn ich Ihnen einmal schreiben würde.

Inzwischen ist wieder geraume Zeit vergangen, von München fern weilend, und heute endlich ist nun ein ruhiger strahlender warmer Tag da, der mich an Sie zu schreiben hiess. Mehr denn drei Jahrzehnte sind über uns gegangen, seit jenen Abenden in Ihrem Atelier in der Theresienstrasse! Wie gerne würde ich Auge in Augen einmal Sie wieder grüssen! – Was war ich damals weulfremd, ein weicher Träumer, ein verwirrter Menschenanfang! Und weiterhin fast hoffnungslos lang das Kampffeld {von} zweien allzu gegensätzlichen Erbmassen. Sie dagegen bei

Seite 3

stärkerer Gährung ein schon vom Geiste berührter Mensch. Der Geist der es in strenger steiler Aufwärtsbahn mit Ihren wagen konnte, führte u. schützte Sie sicher durch grösste Werknöte hindurch hin zur Schwelle des Sichfindens in erster Reife. Und er ist mit Ihnen, der schöpferische Geist in allem Werk.

Diese Zeit vom Studio in der Theresienstr. in München bis zur Vollendung im Sichfinden in der Plastik, im reifen ersten Werk, die möchte ich schauen können! – Ich war dankerfüllt je u. je u. tief erfreut von Ihren Plastiken u. verneige mich gerne vor

der aus Ihnen hervorbrechenden prachtvollen Schöpferkraft.

Was wäre etwa von meiner Entfaltung zu sagen? Doch nur, dass mein Wesentlichstes erst zu erwarten ist, latent

Seite 4

steckt es in mir – Gefesseltem.

Über den Lebenslauf Einiges in Kürze;

Von der Academie hiess es plötzlich weg, um augenblicklich das tägliche Brot zu verdienen. Mit was? Mit allem. Es gieng dann ins Kunstgewerbe, ins Arbeiten für kichl. u. profane Glasmalerei, Mosaik; malte in Kirchen u. für Theater. Allzufrüh liess ich mich in eine Heirat hineintreiben – dem Unglück meines Lebens. In der Langeweile u. Einsamkeit trieb es mich hinaus in die Landschaft, meine Arbeit draussen hatte auch Erfolg. – Die innere Unmöglichkeit der Ehe liess mich schliesslich dieses Band brechen. Bittere Jahre der Sehnsucht nach den verlorenen Kindern galts zu durchleben. Ich war selten in München, lange Zeiträume in Rom; in Südtirol.

Seite 5

Dann kam der Krieg, bald hiess es auch einzurücken u. nach dessen Ende wieder von Neuem anzufangen. Die österr. u. deutsche Inflation leerte meine Werkstatt aus – Gegenwert blieb keiner. – In den letzten zehn Jahren war ich viel in Südtirol, auch wiederholt an der Riviera. Drei Freunde hatte ich in Tirol, sie giengen dahin, von wannen man nicht wiederkehrt. – Vor 2 1/2 Jahren heiratete ich wieder; diesmal eine Landsmännin.

Ob Sie mich als Maler kennen, lieber Herr Kolbe? Kaum. Seit 10 Jahren stelle ich bei der Münchener Neuen Secession aus; dann bin ich Mitglied

vom Deutschen Künstler-Bund.

Seit einem guten Jahre malte ich
wesentlich vor der Natur mit Wasser-
farben. Ausser der Landschaft interes-
siert mich besonders das Tier, beson-
ders das Exotische. Das lag im Erbgut.
Die menschlichsten Tätigkeiten in
Frucht- u. Weingärten, auf dem Fel-

Seite 6

de, Wasser, liebe ich sehr.

~~Reprod~~ Reproduktionen meiner
Arbeiten gabs selten! Einmal weil ich
in München von den dortigen Fotogra-
phen immer fast schlecht bedient
wurde, andererseits weil mich das
Experimentieren der Lichtbildner zu
teuer kam. Ich bin vielerorts aufge-
fordert worden, für Clichierung
reife Abzüge zu stellen, also wird
sich's bald bessern.

Gerade habe ich bei Kunsthändler Victor
Hartberg⁽²⁾ angefragt, ob ich dort im
Frühling eine Kollektion Aquarelle
ausstellen kann; gern möchte ich's
mit Berlin versuchen.

Gelegentlich werde ich nach München
müssen, die im dortigen Atelier so lang
auf mich wartender Ölbilder weiter zu
bilden. —

Damit empfehle ich mich von Neuem;
sehr sehr wird es mich freuen, von
Ihnen zu hören. ^x

Mit herzlichen Grüssen
Ihr ergebener
Hans Weber-Tyrol

[Einfügung linker Rand, senkrecht]

^x Haben Sie die Güfte, den Empfang mittels Karte zu
bestätigen.

Anmerkungen

- (1) Max, Colombo (eigentlich Columbus Josef Max, 10.5.1877, München –
5.9.1970, Ammerland, Münsing), Maler
<http://d-nb.info/gnd/136678467>

- (2) Kunsthandlung Victor Hartberg, Schöneberger Ufer 41, Berlin. Gegründet 1925, wurden die Bestände 1933 im Berliner Kunst- und Auktionshaus versteigert. Die Räumlichkeiten wurden 1933 von Otto von der Heyde übernommen.